

sattel von der Fahrstraße nach rechts ab. (Der *Sarojasattel* [1628 m] ist geschichtlich interessant: Schwabekrieg, Übergang der Eidgenossen). Zirka 200—300 Schritte in südöstlicher Richtung vom Sarojasattel entfernt warnt eine Tafel mit der Aufschrift «Nur für Schwindelfreie!» unsichere Leute. Zur Beruhigung sei aber bemerkt, daß Tausende diesen Weg — sogar Schulen — gefahrlos begehen, denn alle abschüssigen Stellen sind durch Drahtseile, Leitern und Stufen sorgfältig gesichert. So gelangt man durch das «Fenster» über die erste Eisenleiter in eine wildromantische Felsschlucht, durch die der Pfad zunächst zu zwei Felstürmen (von österreichischen Kletterern auch Jahn- und Vollandturm benannt) führt dann weiter über die zweite Leiter zum höchsten Gipfel (Punkt 2052,3 der neuen liechtensteinischen Landkarte). Der Weg führt hier weiter über das felsige Gipfelplateau, südwärts abfallend und vereinigt sich noch vor dem Anstieg auf den *Garsellikopf* (2105 m) mit dem von der Frastanzer Alpe Garselli kommenden Pfad. Vom Garsellikopf fällt der Weg abermals, teils über Stiegen, um sich dann zum höchsten Gipfel der Dreischwesternkette, dem *Kuhgrat* (2124 m) hinaufzuwinden. Der Kuhgrat bietet eine herrliche Fernsicht und auch eine sehr schöne Tiefschau ins Rhein- und Saminatal.

Nun führt der Pfad über Rasenhänge, zuerst immer noch saminatalseits (einige hundert Meter südlich der Kuhgratspitze Abzweigung nach rechts hinunter über Alpila nach Schaan; siehe Tour 2), dann wechselt er auf die Rheintalseite, um nach einigen hundert Metern, kurz vor der *Gafleispitze* (2000 m), wieder auf die Rasenflächen der Saminatalseite zu kommen. Beim Garselligätterle (Gafleijoch, P. 1856), Wegweiser, beginnt der weitbekannte, kunstvoll gebaute

Fürstensteig,

der ganz in die Westwände des Gipsberges eingesprengt ist und auf die herrliche Gafleiterrasse (1500 m) führt. Abstieg von Gaflei über Provatscheng und Wildschloß nach Schaan oder Vaduz.